

	30. 11. 1939	30. 11. 1945	30. 11. 1946	30. 11. 1947
<b>Passiva</b>				
Grundkapital	2 250	3 750	3 750	3 750 000
<b>Rücklagen</b>				
gesetzliche Rücklage	407	450	450	450 000
freie Rücklage	200	1 400	1 400	1 400 000
Warenarantiefonds	85	—	—	—
Steuerfreie Erneuerungsrücklage für Kraftwagen	24	—	—	—
Rücklage für Ersatzbeschaffg.	—	165	150	78 297
<b>Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen</b>	417	61	60	82 800
<b>Rückstellungen für ungewisse Schulden</b>	902	1 904	2 633	1 950 431
<b>Verbindlichkeiten</b>	(2 533)	(3 626)	(2 101)	(1 806 171)
Erhaltene Anzahlungen	12	228	214	216 736
Aus Warenlieferungen und Leistungen	802	946	119	348 653
Kurssicherungstratten	144	—	—	—
Soziale Einrichtungen	91	—	—	—
Gegenüber Banken	704	753	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten (darunter hfl. 11 437,57)	780	1 699	1 768	1 240 782
<b>Rechnungsabgrenzung</b>	16	—	30	16 310
<b>Wertberichtigungen zu den unsicheren Vermögenswerten</b>	—	4 230	7 326	7 267 415
Gewinn einschl. Vortrag	209	—	—	—
	RM 7 043	15 586	17 900	16 801 424

### Gewinn- und Verlustrechnungen

<b>Aufwendungen</b>				
Löhne und Gehälter	2 248	848	1 103 800	
Soziale Abgaben	124	48	66 617	
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	325	219	130 300	
Zinsen	128	22	28 473	
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	694	1 025	1 221 090	
Beiträge an Berufsvertretungen	15	11	10 213	
Außerordentl. Aufwendungen	196	3 094	55 285	
Zuweisung an gesetzl. Rücklage	14	—	—	
Sonderzuweisung an gesetzl. Rücklage	30	—	—	
Verlustvortrag	—	3 538	2 849 127	
Zuweisung an div. Sozialfonds	35	—	—	
Gewinn einschl. Vortrag	209	—	—	
	RM 4 018	8 805	5 464 905	
<b>Erträge</b>				
Jahresertrag gem. § 132 AG	3 968	3 313	2 783 269	
Außerordentliche Erträge	34	2 643	590 510	
Gewinnvortrag	16	—	—	
Verlust nach Vortrag	—	2 849	2 091 126	
	RM 4 018	8 805	5 464 905	

<sup>1</sup> Eine Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Dezember 1944 bis 30. November 1945 konnte infolge Fehlens eines Teiles der Unterlagen nicht aufgestellt werden.

### Reingewinn-Verteilung

Dividende	191	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	18	—	—	—
	RM 209	—	—	—

Der Verlust wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

**Bestätigungsvermerk:** Uneingeschränkt mit dem Zusatz: „Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst wurden, können nicht endgültig beurteilt werden.“

Köln, im September 1948.

Treuhand-Vereinigung Aktiengesellschaft  
gez. Holterman gez. Dr. Bork  
Wirtschaftsprüfer

### Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß (30. November 1947):

Die Produktion litt unter den allgemein herrschenden Schwierigkeiten der Nachkriegsjahre. Gegen Ende des Geschäftsjahres wurden erstmals wieder ausländische Rohstoffe verarbeitet, die im wesentlichen für die Erledigung von Sonderprogrammen verteilt wurden. Die Aussichten auf eine allmählich zu erhoffende Besserung wurden durch die am 16. Oktober veröffentlichten Demontagen in der chemischen Grundstoffindustrie, die als Lackrohstoff-Produzent von entscheidender Bedeutung ist, stark herabgesetzt. Die Beschaffung von Schwermaschinen dürfte durch die geplante Demontage in Frage gestellt sein.

Der Wiederaufbau wurde fortgesetzt und bei einzelnen Objekten abgeschlossen.

Die Gesamtproduktion und der Umsatz erhöhten sich gegenüber dem Vorjahre. Die Belegschaft stieg um etwa 20%.

### Bemerkungen zur Bilanz:

Die Zugänge beim Anlagevermögen sind gegenüber dem Vorjahre erhöht. Für Ersatzbeschaffungen wegen Fliegerschäden, Brandschäden und Kraftwagenerneuerungen wurden die entsprechenden Rücklagen in Anspruch genommen. Dem infolge der Fliegerschäden immer noch vorhandenen verstärkten Verschleiß bei Gebäuden, Maschinen usw. wurde durch erhöhte Abschreibungen Rechnung getragen.

Die neuerworbene Beteiligung bei der Harzgewinnung Nordwest G.m.b.H. wurde wegen der geringen Erfolgsaussichten auf den Erinnerungswert abgeschrieben.

Die sonstigen Forderungen sind durch Verrechnung vorausgezahlter Steuern aus früheren Jahren gegen laufende Steuern erheblich zurückgegangen.

Die unsicheren Vermögenswerte haben sich insgesamt nicht wesentlich verändert und sind voll wertberichtigt.

In den Rückstellungen für ungewisse Schulden sind u. a. enthalten:

Rückstellungen für Steuern RM 150 000.—, für Pensionsverpflichtungen RM 851 192.—, für Preisrückgewähr RM 400 000.—, für unterlassene Reparaturen und für Werbungskosten je RM 200 000.— und für Garantieverpflichtungen RM 100 000.—. Alle erkennbaren Risiken wurden berücksichtigt. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen besonders Verbindlichkeiten gegenüber Dritten mit RM 160 254.—, gegenüber Vertretern für Provisionen mit RM 317 630.— und gegenüber Kunden für Leihverpackungen mit RM 653 053.—. Der sich insbesondere durch Steuerrückerstattungen ergebende Jahresgewinn von RM 758 001.— vermindert den Verlustvortrag auf RM 2 091 126.—.

### Kurze Schilderung über den Verlauf des Geschäftsjahres 1947/48

In dem Teil des Geschäftsjahres 1947/48 vor der Währungsreform litt der Geschäftsablauf unter den mannigfachsten Schwierigkeiten. Die Lieferanten hielten immer mehr für ihre Waren zurück. Alle möglichen Gründe mußten für die Unmöglichkeit der Lieferung erhalten. Diese Schwierigkeiten waren nicht nur bei den Rohstofflieferanten, sondern auch bei der Beschaffung der Emballagen, der Hilfsmaterialien und der gesamten Materialien für den Wiederaufbau festzustellen. Die Sucht, die Reichsmark loszuwerden, führte dazu, daß die Kunden schließlich bei Übernahme der Ware sofort bezahlten, so daß zum Zeitpunkt der Währungsreform der Gesamtausstand an Debitoren verhältnismäßig gering war. Die allgemeine Aufregung, die gerade in den letzten Wochen vor der Währungsreform immer mehr Platz griff, führte zu vielseitigen Lähmungserscheinungen, die sich auch in einem stärkeren Leistungsabfall der Arbeitskräfte bemerkbar machten.

Der Übergang zur freien Wirtschaft bewirkte, daß die gesamten Lackrohstoffe, die bis zur Währungsreform noch bewirtschaftet waren, mit Ausnahme von Leinöl, Holzöl und sonstigen Fettsäuren und von Mineralöl frei wurden.

Während in den ersten Wochen nach der Währungsreform das gesamte Geschäft nahezu stilllag, trat nach und nach eine allgemeine Belebung ein, die bis zum Schluß des Geschäftsjahres immer stärker wurde.

Die Auswirkungen der enormen Rohstoffverluste, die das Unternehmen durch die Kriegs- und Nachkriegsereignisse er-